

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 33.

Mittwoch den 26. April 1905.

15. Jahrgang.

### Schulaufnahme.

Die Aufnahme der Elementaristen erfolgt Donnerstag, 27. April, nachm. 1 Uhr in Zimmer B der Oberschule, die Aufnahme der Fortbildungsschüler I. Jahrganges am selben Tage nachm. 5 Uhr in Zimmer C der Niederechule.  
Bretinig, 25. April 1905.

Der Ortschulinspektor.

#### Bretiniges und Sächsisches.

**Bretinig.** Die während der beiden Osterfesttage für die sächsische Hauptbibelgesellschaft in hiesiger Kirche gesammelte Kollekte ergab den Betrag von 22 Mark 50 Pfg.

**Bretinig.** Wie wir hören, hat die am letzten Sonnabend zur ewigen Ruhe gebettete Frau Privata Hulda verw. Gebler in hochberühmter Weise dem hiesigen Frauenvereine eine Stiftung in Höhe von 1000 Mk. hinterlassen.

**Bretinig.** Die am 1. Osterfesttage von den beiden hiesigen Militärvereinen im Gasthof zum deutschen Hause bez. im Gasthof zur goldenen Sonne getrossenen Veranstaltungen waren überaus zahlreich besucht. An gebührender Unterhaltungsmittel mangelte es hier wohl da nicht. Doch man mit den Darbietungen äußerst zufrieden war, zeigte der lebhafteste Beifall, der jedem Vortrage folgte; wohl die schönste Lohn, den man den Ausführenden zollen konnte.

**Bretinig.** Der Verband für freiwillige Brandschaden-Unterstützung hält am 14. Mai in Seifersdorf bei Radeberg seine Frühjahrsvorstandsversammlung ab.

**Bretinig.** Wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, Hausfriedensbruchs u. s. wurde am Donnerstag hier durch die Gendarmeriebrigade ein Uhrmacher aus Böhmen zur Haft gebracht. Auch im Pulsnitzer Amtsgericht, wohin man denselben mittels Wagens transportiert hatte, soll sich derselbe den dortigen Beamten gegenüber sehr renitent benommen haben.

**Sachsens Turnerschaft** zählte Ende März 1125 Turnvereine, gegen 1100 zur gleichen Zeit im Vorjahre. Im ersten Viertel des laufenden Jahres traten 10 Vereine ein und 2 aus.

**Der Druckfehlerteufel** in der Münzfälsche. Zweimarkstücke mit dem Königszeichen (1904 in Karlsruhe geprägt), die das Bildnis des Großherzogs von Baden zeigen, sind jetzt im Umlauf, auf denen die Umschrift „Friedrich Großerzog von Baden“ lautet, das Wort „Großherzog“ wurde also mit einem s geprägt. Die Stücke bilden natürlich eine willkommenen Beute für die Sammler.

**Ein bedauerlicher Unglücksfall** ereignete sich am 19. d. M. in Gräfenhain. Nachmittags während der Vesperzeit wurde dem Schmied Max Renau, der in dem Steinbruch von Sebr. Jänichen in Gräfenhain die Schmelze gepachtet hat, durch ein infolge eines Sprengschusses fortgeschleudertes Steinstück der linke Unterschenkel vollständig zertrümmert. Er mußte sofort in das Carolahaus nach Dresden überführt werden. Renau ist 34 Jahre alt und Vater von fünf schulpflichtigen Kindern.

**Bretina.** Vereinte Tat! In ein hiesiges Geschäft trat dieser Tage ein Kund und übergab dem Geschäftsinhaber ein Paketchen mit den Worten, daß es daselbst von einer Dame erhalten habe, um es in dem Laden abzugeben. Bei Oeffnung des Paketchens fand sich in demselben ein von dem Geschäftsinhaber geführter Artikel vor, dem

ein Schreiben beilag. In diesem war mitgeteilt, daß die Absenderin vor 18 Jahren den zurückgelassenen Gegenstand in dem betreffenden Laden gestohlen habe und daß sie die Tat bereue. Als Beweis dafür sende sie den Artikel, der noch unbenutzt war, wieder zurück. Wie viel Gewissensbisse mag die Reuige in der langen Reihe von Jahren empfunden haben!

**Neustadt, 21. April.** Vorgestern nachmittags wurde der hiesige Totenbettmeister G. von der Polizei in Haft genommen und anderen Tages an das königliche Amtsgericht abgeliefert. Derselbe ist dringend verdächtig, seiner früheren Wirtschafterin, der ledigen 35-jährigen D. aus Sohland, mit welcher er in intimem Verkehr gestanden hatte, zu dem von derselben begangenen Verbrechen, welches nach § 218 des R. Str. G. B. zu bestrafen ist, Beihilfe geleistet zu haben, wenn nicht gar der Anstifter hierzu zu sein.

**Zittau, 19. April.** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute nachmittag bei den neu resp. Umbauten des Hotels „Drei Kronen“. Eine zum Niederreißen bestimmte Wand des Regelschubes stürzte plötzlich ein und fiel auf die im Regelschub stehenden Maurer Hänfel aus Zittau und Renkewitz aus Dresden. Schwerverletzt wurden die Bedauernswerten unter den Trümmern hervorgezogen und auf Anordnung des Dr. Dreyzner sofort mittels Krankenwagens in das Krankenhaus überführt. Hänfel ist verheiratet und steht in den 50er Jahren, Renkewitz ist ledig und etwa 30 Jahre alt. Die polizeiliche Untersuchung über die Ursache des Unglücks wurde eingeleitet. Ausgeführt wird die Bauarbeit durch den Bauunternehmer Reitzig von hier.

**Ein Brand, bei dem zahlreiche Menschen in Erstickungsgefahr gerieten, entfiel am Mittwoch nachmittag dreiviertel 3 Uhr in Dresden im Keller des Hofgebäudes im Grundstück Palmstraße 26. Die Rauchmassen drangen so überraschend und unüberwindlich in das Treppenhaus, daß sich eine größere Anzahl dort Beschäftigter nicht mehr in Sicherheit zu bringen vermochte. Als die Feuerwehr den mit dichtem Rauch erfüllten Hof erreichte, galt es in erster Linie, die gefährlichsten Menschen zu retten. Da auch die an Rauch gewöhnten Mannschaften nicht mehr die Treppe zu passieren vermochten, wurde rasch über Hofen- und Anstellerschleusen nach den zwei Obergeschossen vorgedrungen. Insgesamt wurden 18 Personen in Sicherheit gebracht, wobei zum Herabbringen von zwei Frauen der Rettungsschlauch benutzt wurde. Die übrigen Personen nahmen den Weg über die Leitern. Inzwischen waren Schlauchleitungen ausgelegt worden, deren Rohrführer mit Rauchschubapparaten ausgerüstet waren. Aus dem Kellerhals drang dichtgebalt befeuchteter Rauch, der nichts erkennen ließ und das Vordringen in den verwinkelten Räumen furchtbar erschwerte. Der Brandherd war ein Trockenraum, wo große Mengen Nughölzer aufgestapelt waren. Zum Unglück befand der Keller Abzugskanäle nach den Schleusen, so daß das Wasser gleich wieder abfloß. Nach**

stündentlangem Kampfe mit dem Feuer wurde Verstärkung von der Neustädter Hauptwache beordert, doch gelang es auch dann noch nicht, den Brand zu löschen. Gegen 6 Uhr wurde alsdann die Automobildampfspritze in der Kleinen Zwingerstraße aufgestellt, um mittels deren großer Wasserlieferung gemeinschaftlich mit noch fünf Hydrantenschlauchleitungen den Keller nach Möglichkeit unter Wasser zu setzen. Dieses Vorhaben gelang, und man konnte nach einiger Zeit die weitere Gefahr als beseitigt ansehen. Die Dampfspritze entnahm in diesem Falle das Wasser aus dem Mühlgraben, der unter der Kleinen Zwingerstraße (ehemalige Kanalgräbe) fließt. Die Ursache des Brandes ist noch unauferklärt. Noch in den späten Abendstunden waren die Mannschaften mit Räumungsarbeiten beschäftigt.

**Der Ertrag der sächsischen Staats-eisenbahnen, die vor einigen Jahren ihr Anlagekapital nur mit 3,7 Prozent verzinsten, dürfte im Jahre 1904, wie die „Deutsche Tagesztg.“ wissen will, eine Verzinsung des Kapitals in der Höhe von etwa 5 Prozent ergeben. Diese Verzinsung erscheint recht erfreulich, wenn man erwägt, daß zu den sächsischen Staatsbahnen auch sämtliche Kleinbahnen gehören, die zum größten Teil wenig rentabel sind.**

**Wie seinerzeit gemeldet wurde, ist der Privatw. Oswald Reitzig in Hainichen nach Verübung von Wechselfälschungen und Hinterlassung einer größeren Schuldenlast flüchtig geworden. Er hat jetzt einige Lebenszeichen von sich gegeben. Zunächst hatte er einen seiner angeborgten Freunde brieflich gebeten, seine Freunde möchten die von ihm hinterlassenen Schulden bezahlen, was allerdings auf einen unfruchtlichen Boden gefallen ist. Die Freundschaft ist in die Brüche gegangen. Bekanntlich hatte der Flüchtige auch seine Mutter in den Handel verwickelt. In einem Brief an die Polizei hat er nun die Unschuld derselben nachzuweisen versucht. Ein weiterer Brief ist seinem Bruder zugegangen. Alle Briefe sind aus Paris datiert. Der Besitzer des „Grand Hotel du Gymnase“ in Paris, wo Reitzig gewohnt hat, berichtete nach Hainichen, daß Reitzig seit einigen Tagen unter Hinterlassung einer Fehlschuld von 185 Fr. verschwunden sei.**

**Gestohlen wurden auf dem Kirchhofe zu Leuben bei Lommach von zwei Grabdenkmälern die Kreuze.**

**In Siedenlehn wurden zwei Knaben konfirmiert, welche während des achtjährigen Schulbesuchs nicht einen Tag den Schulunterricht versäumt hatten. Die beiden Knaben erhielten ein Geldgeschenk.**

**Chemnitz.** Gelegentlich der Beifergewahlen zum Kaufmannsgericht in Chemnitz kam es zwischen dem Fabrikanten Jüling (Stadtverordneter) und dem Bankier Wegner (Stadtverordneter) und dem Bankdirektor Ulrich (Landtags- und Stadtverordneter) andererseits zu brieflichen Differenzen. Wegner und Jüling glaubten sich durch Ulrich beleidigt und schickten diesem — da er es ablehnte, die Beleidigung zurückzunehmen — die Forderung zum Zweikampf mit Pistolen. (Sämtliche drei Herren

sind Offiziere der Landwehr zweiten Aufgebots.) Es kam aber nicht zum Duell, denn Ulrich nahm die Forderung nicht an. Am Mittwoch folgte das Nachspiel zu diesen Vorgängen vor dem Kriegsgericht der 4. Division Nr. 40 (Chemnitz). Wegen Herausforderung zum Zweikampf mit tödlichen Waffen hatten sich Jüling und Wegner zu verantworten. Dem Antrag des Anklagevertreters auf Ausschluß der Öffentlichkeit wurde vom Gericht nicht stattgegeben. Die Angeklagten wurden zu je zwei Tagen Festungshaft verurteilt.

**Alte Liebe kostet nicht!** Eine Revolveraffäre spielte sich am Mittwochabend in Leipzig im Grundstück Südstraße 7 ab, in welchem nach seiner am 17. Februar erfolgten Entlassung aus dem Zuchthaus der Arbeiter Hermann Fiegert aus Pegau wohnt, der wegen eines Verbrechens gegen einen Geldbriesträger 12 Jahre lang in Waldheim hinter schwebischen Gardinen gewirrt hat. Frau Fiegert war des Alleinseins müde geworden; sie hatte sich auf Grund der Beurteilung von ihrem Manne scheiden lassen und war in Liebe zu einem Magdeburger Schneider namens Milbrodt entbrannt, dem sie nach Berlin folgte. Raum aber war ihr erster Mann aus dem Zuchthaus zurück, erwachte die erste Liebe wieder in ihrem Herzen und sie kehrte nach Leipzig zu Fiegert zurück. Darob ergrimimte der Schneider, und nachdem er vergeblich seine Frau zur Rückkehr aufgefordert hatte, fuhr er selbst nach Leipzig, um die Ungetreue von seinem Nebenbuhler zu reklamieren. Er fand die Gesuchte nicht in der Wohnung, wartete auf sie und als deren Heimkehr erfolgte, entspann sich ein hitziges Wortgefecht, welches der Schneider damit endete, daß er einen scharfgeladenen Revolver zog und auf Fiegert einen Schuß abgab, ohne ihn zu treffen. Nun mengte sich die Polizei in den Streit um die ehrsame Frau Fiegert-Milbrodt und verhaftete die beiden Rivalen derselben.

**Zwickau, 20. April.** Als gestern der wegen Wechselfälschung, Rückfallsdiebstahls und Unterschlagung in Untersuchungshaft befindliche Dachdecker Graupner aus Werdau der Strafkammer zur Aburteilung vorgeführt werden sollte und einstweilen im Wartezimmer untergebracht worden war, benutzte er einen unbewachten Augenblick, um seinen Hut zu ergreifen und zu entfliehen. Seine Entfernung war aber doch vom Staatsanwalt, der sich vor dem Wartezimmer aufhielt, bemerkt worden. Er setzte sofort dem Flüchtling im vollen Amtsbornat auf die Stöße nach, zwei Gerichtsdienner folgten schleunigst. Auf der Amtsgerichtsstraße gelang es den Beamten, den Ausreißer wieder dingfest zu machen, worauf die Verhandlung gegen ihn beginnen konnte, die mit der Verurteilung Graupners zu vier Jahren Zuchthaus und den üblichen Nebenstrafen endete.

**Der Kreisauerschuß Zwickau hat in einer Rekursache in Uebereinstimmung mit dem königlich sächs. Obergerichtsgericht entschieden, daß Unverheiratete dort zur Gemeindesteuer heranzuziehen sind, wo sie ihren Verdienst haben, Verheiratete hingegen dort, wo sie ihren Familienstand besitzen.**

Politische Rundschau.

Der russisch-japanische Krieg.

In der Mandchurie gehen die Japaner wieder angriffsweise vor; sie eroberten zwei von den Russen verteidigte Ortschaften, Voklaife und Nanchangene.

Roschdjewsky soll nach einer Londoner Meldung mehreren der ehemaligen deutschen Dampfern, die in Hilfskreuzer umgewandelt worden sind, den Auftrag erteilt haben, den japanischen Handel lahmzulegen.

Die eine russische Flotte hat, wie jetzt festgestellt ist, über 48 Stunden in der Rammranhai gelegen. Es wurde Proviant und Kohle eingenommen, während die Kreuzer „Dardoi“ und „Smolensk“ vor dem Hafen Wache hielten.

Morning Post berichtet aus Schanghai, zwei chinesische Dschunken seien durch schwimmende Minen in der Höhe von Tusan in die Luft geschoßen.

Jur Dedung der Kriegsausgaben schreibt Japan jetzt zur Aufnahme der bereits vorgesehenen weiteren inneren Anleihe von 100 Mill. Yen.

Deutschland.

Die kaiserliche Familie trifft, wie jetzt feststeht, am Abend des 9. Mai auf Schloss Kribitz ein. Der Aufenthalt in Straßburg ist auf vier Tage bemessen.

Die mehrfach stattgehabte Anregung, dem deutschen Kronprinzen bei seiner Verehrung von Reich wegen eine Apologie zugubilligen, wird in beteiligten Kreisen als tollkühn bezeichnet.

Bei der im Reichsamt des Innern vorbereiteten Umänderung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe handelt es sich im wesentlichen darum, die bisherigen, teilweise voneinander abweichenden Bundesratsbestimmungen über Ausnahmen von den allgemeinen Sonntagsruhebestimmungen in ein möglichst einheitliches System zu bringen.

Der lippische Erbfolgestreit dürfte durch den Tod des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Gutbrod eine Verzögerung erleiden.

Zur Unterfütterung der deutschen Hochseefischeret wird alljährlich im Reichshausbudget ein ziemlich ansehnlicher Betrag ausgeworfen.

Nach einer Statistik der sozialdemokratischen Vertreter in den einzelnen Gemeinden gebören in Elßaß-Lothringen zurzeit 57 Gemeinderatsmitglieder der sozialdemokratischen Partei an.

In Südwestafrika haben wieder zwei Gesandte stattgefunden, in der unsre Truppen 1 Offizier, 1 Oberarzt, ein Unteroffizier und Reiter an Toten einbüßte.

In Durchführung des anlässlich der Kobenerunnen getroffenen Beschlusses, daß die Innsbrucker Universität fortan wieder rein deutsch sein solle, verfaßt die dortige akademische Senat genaue Bestimmungen.

Über den angeführten Austausch von Besuchen zwischen der französischen und der englischen Flotte wird aus Paris berichtet, es scheint nunmehr festzustehen, daß das englische Geschwader um die Mitte des Juli in Brest eintrifft.

Die Ausschreitungen und Barrikadenkämpfe von Limoges haben mehr Opfer gefordert, als man zuerst annahm.

Die Depuliertenkammer nahm am Mittwoch die Vorlage betr. Verkalkung der Eisenbahnen in geheimer Abstimmung mit 229 gegen 45 Stimmen an.

Der Kattowitzer Bgl. zufolge ist der wegen Ermordung des Großfürsten Sergius zum Tode verurteilte Iwan Kalaiew bereit, der als Subjekt im Jahre 1902 aus Szalowa nach Wladimir kam, vom Grenzpostamt wegen Betriebes anarchistischer Schriften angehalten und seitens der preussischen Polizei nach Russland ausgeliefert wurde.

Der Prozeß gegen Maxim Gorli ist auf den 18. Juni verlagert worden. Der Verteidiger Gorli verlangt öffentliche Verhandlung sowie das Erscheinen aller Minister, die an dem Prozeß beteiligt sind.

Die Kreier haben der Welt am Donnerstag noch eine häßliche Überraschung bereitet. Der Oberkommissar hatte an diesem Tage die neugewählte Volksvertretung eröffnet.

Nun fangen die Serben auch noch an. Eine von einem serbischen Komitee gebildete Parade von 60 Mann, mit einem Major, 6 Offizieren und 12 Unteroffizieren an der Spitze, ist von Belgrad nach Brana abgegangen.

Der amerikanische Kriegskorrespondent Taft will nach der von ihm geplanten Reise nach den Philippinen auch in Tokio einen offiziellen Besuch abstatten.

Was den bisherigen Verlauf des russisch-japanischen Krieges zuzugehen hat, beleuchtet aus neue ein Tagesbefehl des Generals Oku, den er vor den Kämpfen bei Mukden an seine Truppen gerichtet hat.

Ein Tagesbefehl Okus.

Der amerikanische Kriegskorrespondent Taft will nach der von ihm geplanten Reise nach den Philippinen auch in Tokio einen offiziellen Besuch abstatten. Die Einzelheiten der Besuchsreise sind noch nicht festgelegt.

Zwei Frauen.

Angstlich vor allen Blicken und nannte es ihren Reichsvater. Auch heute schrieb sie eifrig und als sie fertig war, fühlte sie sich etwas ruhiger.

meinen Plänen so feindselig gegenübersteht? Warum erschalt ich eigentlich, wenn sein Blick dem meinen begegnet? — Ich weiß es nicht, aber ich schließe die Nacht schlecht und mußte immer an den Grafen Landegg denken.

Zu dem kommt heute auch noch der Abschied von Leonore Stein, die ich verehere und liebe. Schon in den nächsten Tagen geht sie und will neun Monate fern bleiben.

In einer Straße des eleganten Tiergärtner Viertels zu Berlin steht mitten im Garten eine Villa. Einige Stufen führen von der Straßenseite aus auf eine Veranda.

Vier brach Elisabeth ab, knappte das Buch zu, verschloß es in ihren Schreibfach und machte sich zum Aufgehen fertig.

Das war Leonore Steins Lieblingszimmer. Sie war der gefeierte Stern der Adelligenzen des Hofes, dem das Publikum zujubelte.

Sie mochte vielleicht dreißig Jahr alt sein und stand auf der Höhe ihrer Kunst und ihrer

1) Das Geheimnis einer fegekrigen Schlacht liegt in der Tapferkeit, der Energie, der Kampfbereitschaft und Ausdauer, mit der die Truppen das erstrebte Ziel bis zum äußersten zu erreichen suchen müssen. Die Führer müssen es ihren Untergebenden klar verständlich zu machen wissen, daß jeder Moment des Zauderns, jede Unentschlossenheit die Verluste nur steigert, während der Plan beim Angriff und früher Wagemut allein sie vermeiden können.



Für die überaus reichen, wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme und Verehrung beim Tode unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Mutter, unserer herzenguten Grossmutter, lieben Schwester, Schwägerin und Tante der

Frau Privata  
**Rosalie Hulda verw. Gebler,**  
geb. Lehmann,

sagen hiermit tiefgefühltesten, innigsten Dank

Bretznig, am 22. April 1905.

Familie Paul Gebler,  
nebst übrigen Hinterbliebenen.

**Bäcker-Zwangs-Innung**  
zu Großröhrsdorf, Bretznig und Hauswalde.  
**Innungsversammlung**  
Mittwoch den 23. April 1905 nachm. 5  
Uhr im Gasthaus zum Bergkeller.  
Tagesordnung:  
1. Vorfprechen der geprüften Lehrlinge;  
2. Eingänge von der Gewerbestammer;  
3. Innungsangelegenheiten.  
Sämtliche Kollegen werden gebeten, recht  
pünktlich und zahlreich zu erscheinen.  
E. Noack, Obermeister.

**Gen. Chor.**  
Nächsten Freitag punkt 1/9 Uhr  
Wiederbeginn der Singstunde.  
Um das Erscheinen sämtlicher Sänger und  
Sängerinnen wird gebeten. D. B.



**Turnverein.**

Sonntag den 30. April findet das diesjährige  
**Frühjahrs-Vergnügen**

im Gasthof zum Deutschen Haus statt, wozu die Mitglieder und deren Damen, sowie  
Freunde und Gönner freundlichst eingeladen werden.

- Nachm 3 Uhr: Turnen auf dem Turnplatz;  
" 3/6 " : Abmarsch mit Musik nach dem Volkstanz;  
" 6 " : Beginn des Balles;  
Abends 9 " : Regen.

Die Vereinszeichen sind anzulegen.

Der Turnrat.  
A. Gebler, Vors.

**Ordentl. Generalversammlung**

der  
Ortskrankenkasse Bretznig  
Sonnabend den 29. April d. J. abends 1/9 Uhr im Gasthof  
zur Rose.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht, sowie Rechnungslegung der 1904er Jahresrechnung.
- 2) Beschlussfassung über freie Arztwahl pp.
- 3) Allgemeines.

Die Präsenzlisten liegen von 1/8 Uhr aus.  
Zahlreiches Erscheinen erwünscht

D. B.

Rom

2. bis mit 13. Mai

findet ein großer

**Räumungs-Ausverkauf**

in Stoffen, Spitzen, Stickereien und Bekägen zu außerordentlich billigen Preisen  
statt.

Arthur Feilgenhauer,  
Schützenstr. Pulsnitz.

**Vor Einkauf**

eines  
**neuen Fahrrades**

bittet ich die geehrten Interessenten, sich vorerst mein Lager nur erstklassiger,  
gutbewährter Marken als

**Corona, Presto, National und Meteor,**

mit und ohne Freilauf, ansehen zu wollen.

Auch habe ich alle Zubehörtteile am Lager und kann jedes Rad in meiner  
Werkstatt schnell, gut und bei billigster Preisberechnung repariert werden.

Hochachtungsvoll

**Georg Horn,**  
Mechaniker.



von A. Hodurek, hatibor ist anerkannt als wir-  
ksamstes und zuverlässigstes Injektions- und Inguisier-Berichtigungsmittel. Der Erfolg ist kaum zu erwarten. Röhrlisch a 10, 20, 30,  
50 Pfg. und höher in Bretznig bei

G. H. Boden.

**Dank und Nachruf!**

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die uns beim Be-  
gräbnisse unsers herzlich geliebten Sohnes und Enkels

**Friedrich Hellmuth Wille**

zu teil geworden sind, drängt es uns, allen Verwandten, Nachbarn und Be-  
kannten unsern aufrichtigsten Dank auszusprechen. Herzlichen Dank Herrn  
Pastor Reimmuth für die sinnreichen, tröstenden Worte, sowie Herrn Kirchschul-  
lehrer Schneider mit seinen Chorschülern für die ehrenvollen Gesänge.

Dir aber, lieber Hellmuth, ruhen wir ein „Ruhe sanft“ und „Auf  
Wiedersich'n“ in die Ewigkeit nach.

Bretznig, Hauswalde, Radebeul, 24. April 1905.

Die trauernden Eltern:  
**Wilhelm Wille und Frau.**

Zur  
**jetzigen Saison**  
bringe ich mein großes

**Schuhwaren-Lager**

in nur soliden Waren in Erinnerung:  
**für Herren in Vorkauf:**  
Zug-, Agraffen- und Schnallenskiel, sowie Stiefelkisten in Rost-  
spiegel, Kalb- und Rindleder, ferner  
**für Damen und Kinder:**  
hohe und niedrige Knopf- und Schnürstiefel in großer Auswahl  
zu verschiedenen Preisen, ferner  
**Kinder-Jahrschuhe**  
in Schwarz und farbig.  
Bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.  
**Reelle Bedienung!** Billigste Preise!  
Hochachtungsvoll  
**Max Büttrich.**  
NB. Schwarze leichte Hauschuhe für Herren am Lager.  
D. B.

**Handwerkerverein**  
Bretznig und Hauswalde.  
Nächsten Sonntag nachm. 5 Uhr  
**Hauptversammlung.**  
Das Erscheinen aller Mitglieder ist dring-  
end notwendig. D. B.

**Süßlich**  
sind alle, die eine zarte, weiche Haut, zartes, jugend-  
frisches Aussehen und ein Gesicht ohne Sommer-  
sprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher ge-  
brauchen Sie nur:  
**Stechenpferd-Villemilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Radebeul  
mit Schutzmarke: Stechenpferd.  
A St. 50 Pfg. bei  
**Theodor Horn.**

Ganz aparte Sachen in  
**Herren-  
Kravatten,**  
speziell für englische Herren, sind  
eingetroffen und empfiehlt billigst  
**Herm. Schölzel 75.**

**Düngekalk**  
empfiehlt  
Bernhard Pause,  
Großröhrsdorf.

**TIEDEMANN'S**  
BERNSTEIN-  
FVSSBODENLACH FARBEN  
ÜBER NACHT TROCKNEND,  
IN DOSEN, ZUM HAUSGEBRAUCH  
PARIS 1900 - ST. LOUIS 1904  
GOLDENE MEDAILLE.  
Niederlage in Bretznig bei:  
**G. H. Boden.**

**Lederpantoffel**  
für Männer mit Absatz und Rind-  
lederblatt, für Frauen in schwarz  
(Handarbeit), blau, rot und Gelb,  
sowie Samt- und Cordpantoffel  
mit Lederoble, für Kinder in rot,  
braun und schwarz, ferner Cord-  
pantoffel in allen Größen empfiehlt  
**Max Büttrich**

**Darlehen!**  
Geld in jeder Höhe an jedermann, auf  
Schuldschein, Hypothek, auf Grundstück,  
Pantendarlehen oder dergl. zu jedem Prozent-  
satz.  
**A. Moritz,**  
Berlin O., Rosenthalerstraße 4.  
Rückporto erbeten.

Feinstes  
**Thran-Lederfett,**  
in Dosen 10, 20, 30, 50 Pfg., empfiehlt  
**Max Büttrich,**  
Kleinstverkauf für Bretznig.  
**Gardinenstangen, Vitrage-  
und Rouleauaufstangen**  
empfiehlt billigst  
**Ernst Kunath,**  
Großröhrsdorf

**Nebenverdienst**  
für Personen aller Stände bis zu Mk. 20,-  
täglich zu erzielend. Vermeidung von Neu-  
heiten, Wasserarbeit, schriftliche Arbeiten,  
Büchsenarbeiten, Adressenschreiben, Fabri-  
kation von Wasserwaagen, Handarbeiten,  
buntes Adressieren (auch für Damen) usw.,  
ohne Vorkenntnisse, ohne Kapital. Näheres  
gegen 10 Pfg. Rückporto von  
**F. Sonnenberg, Mainz**  
**1 Wohnung,**  
bestehend aus 3 Zimmern mit Zubehör, ist  
fortw. oder später billig zu vermieten.  
Nr. 153 a.

**Marktpreise in Mainz**  
am 20. April 1905.

Ware	Preis	Ware	Preis
50 Mio. K. P.	8.50	100 Mio. K. P.	16.00
100 Mio. K. P.	16.00	200 Mio. K. P.	32.00
200 Mio. K. P.	32.00	300 Mio. K. P.	48.00
300 Mio. K. P.	48.00	400 Mio. K. P.	64.00
400 Mio. K. P.	64.00	500 Mio. K. P.	80.00
500 Mio. K. P.	80.00	600 Mio. K. P.	96.00
600 Mio. K. P.	96.00	700 Mio. K. P.	112.00
700 Mio. K. P.	112.00	800 Mio. K. P.	128.00
800 Mio. K. P.	128.00	900 Mio. K. P.	144.00
900 Mio. K. P.	144.00	1000 Mio. K. P.	160.00